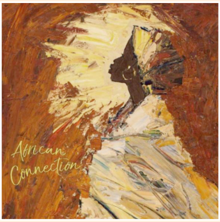
der rest VON A-Z



A Place To Bury Strangers – Pinned 17,95/14,95
LP/CD. 18er. Es tauchen zwar vermehrt und immer wieder mal (kurzzeitig oder für längere Phasen) Annäherungen an Joy Division oder ganz frühe Cure bzw. 80s-Post Punk allgemein auf (der Bass z.B.!) – aber das steht nicht zwangsläufig im Vordergrund, sie sind hier relativ vielfältig. Genauso deutlich, hier und da: Eine Vorliebe für Jesus & Mary Chain – ob in intensiven bis beinahe schmerzhaften Verdichtungen im schnellen dunkel pochenden eigenständigen Indie Rock-Kontext mit Psychedelic-Spuren, im Verbund mit „Techno-Post Wave"-Anleihen (ziemlich neuartig!) oder Joy Division/Sisters Of Mercy-Tendenzen. Des Weiteren: Düsterer Post Punk, in Experimentierlaune, recht straight oder Bauhaus meets New Order. Dunkler harscher wagemutiger bis fast kakophonischer eigenständiger „Indie Rock"/Noise Rock mit Spuren wahlweise von Sonic Youth oder Bauhaus. Mal auch ein bischen Wire. Gnadenlos treibender/sägender wie turbulent-chaotischer Stoff. Minimalistisch/pechschwarz/technoid/futuristisch-psychedelisch in lockerer Kombination… Reichlich (und gern überraschende) ungewöhnliche Soundeffekte, punktuell massive Hallräume, extrem grelle/verzerrte/aggressive Gitarren-Flashes (Feedbacks). Übrigens nunmehr z.T. mit weiblichen Vocals. (dvd)

AC/DC – Broadcast Collection 1974-1988 43,95
14-CD. Radio-Broadcast-basierte Reise durch 15 Jahre der beeindruckenden Bühnenpräsenz, dabei sowohl die Bon Scott-Ära als auch die Brian Johnson-Jahre repräsentierend. Die Soundstage-Box versammelt Radioausstrahlungen (u.a. von KSAN, WBCN, King Biscuit Flower Hour, ABC und Z-Rock) von Konzerten in Australien (5x), Amerika (7x), Japan und Brasilien aus den Jahren 1974 bis 1988 und bietet neben mehr als 150 Tracks noch ein begleitendes 24-Seitenbooklet.

Idris Ackamoor & The Pyramids - An Angel Fell 24,95/14,95
2-LP (+DLC)/CD. Acht lange neue Songs in Richtung Outer Space vom Afro-Jazz-Veteranen Idris Ackamoor und seiner famosen Band. Bereits vor zwei Jahren beeindruckte mich Ackamoor mit seinem furiosen „ We Be All Africans"-Album, irgendwo zwischen Fela Kuti und Sun Ra. Seine Band darf man als eine Art Westcoast-Gegenentwurf zu Sun Ras Arkestra verstehen, bereits in den 70ern gab es einige wegweisende afrofuturistische Platten. Seit einigen Jahren ist der mittlerweile 67-jährige Ackamoor wieder richtig aktiv und kann zusammen mit den ebenso guten Heliocentrics (deren Malcolm Catto hier auch produziert hat) durchaus als Gralshüter von Sun Ras Vermächtnis gesehen werden. Auch hier setzt er den Space-Trip des verstorbenen Meisters von der Venus überzeugend fort. Insgesamt etwas souliger und grooviger als das Arkestra, prinzipiell aber mit derselben Zielrichtung. Oft mit angenehm gemütlichen Grooves, einmal sogar Dub-Reggae, gerät der Space-Jazz hier meistens problemlos goutierbar. Ackamoors Sax fließt beim Solo manchmal ganz schön frei, auch die Violine von Sandra Poindexter setzt den einen oder anderen expressiven Akzent. Ansonsten fühlt sich hier wieder vieles nach Sun Ra an – inklusive der typischen, leicht geisterhaften Chants. Mit nicht allzu außerirdischem Charme, dafür aber mit beachtlichen psychedelischen Qualitäten, vor allem die E-Gitarre von David Molina ist ein (kleines) Ereignis.(Joe Whirlypop)

Alfa 9 – My Sweet Movida 23,95/14,95
LP (+DLC)/2-CD. 18er. Die so amerikanisch klingenden Engländer mochte ich immer. Markenzeichen bei allen Songs, unterschiedlich ausgeprägt: 2/mehr-stimmige/Harmony-Vocals resp. kleine Chöre, sehr schön. Gitarrenbetonung inkl. diverser unaufdringlich best-integrierter Effekte, auch Rickenbacker, Jangle-Klänge, manchmal akustisch ergänzt – klasse Sounds! Fast alles klingt nach Westcoast, ob eher Folk Rock, Country Rock (tendenziell eher geringer Country-Anteil), „Cosmic American Music" (fein!), Harmony-Pop-Psychedelic-Rock bzw. Psyche-Folk-Rock oder gar sowas wie „Westcoast-Space-Morricone-Psychedelic-Rock". Von druckvoll, licht und locker bis ein bischen verträumt. Mehrfach sind Byrds-Anleihen zu hören, gelegentlich eine Prise Beachwood Sparks oder Spuren von Rain Parade, 1x auch ein wenig frühe Pink Floyd. Vinyl auf 500 limitiert (180g) wie auch die 2CD-Fassung (Bonus-CD mit „stripped-down"-Versionen vieler Songs und 4 zusätzlicher). (dvd)

Altin Gün – On 23,95/15,95
LP/CD. Auf sowas habe ich ja schon länger gewartet: ein Update von türkischem Psychedelic Rock, wie er zuletzt in den frühen 70ern von Leuten wie Erkin Koray und Neşet Ertaş produziert wurde. Die fünfköpfige Band Byaltin Gün greift diesen speziellen Style des Oriental Rock nicht nur auf, sondern macht ihn auch richtig funky. So entsteht ein höchst tanzbarer, hypnotisch groovender, oft spaciger Funk-Rock mit türkischen Vocals (männlich und weiblich) und grandiosen elektrifizierten Gitarren im exotischen Nahost-Sound. Das geht so richtig in Hüften und Beine, hat aber eben auch deutlich psychedelische Qualitäten. Nicht so stoisch wie Glitterbeat-Act Baba Zula, eher poppig und verspielt, mit herrlich eingängigen Songs und immer upliftendem Groove. Hier trifft türkischer Folk auf Funk und 70er Rock, hervorragend produziert und für ein Debütalbum erstaunlich ausgereift. Auch mal mit Sixties-Orgel oder Afro-Beat-Anleihen, orientali-